

# Namensänderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502942>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

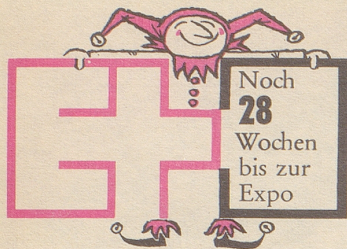
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Ende August war das helvetische Unterseeboot, das Mesoscaph, im Rohbau fertig. (Der geneigte Leser sieht, daß ich es nun nicht mehr in Gänsefüßchen setze, es ist jetzt da, eine Realität, und wir wollen es

aufnehmen, indem wir es der Gänsefüßchen entkleiden. Einverstanden?) Man wird statt ein Tännchen ein Algen-Bündel auf seinen Bug gepflanzt haben, zur Feier des Tages. Journalisten traten, Jonassen gleich, in den Bauch des zukünftigen Ungeheuers vom Loch Léman und berichteten, was darin zu sehen war. Das heißt - daß darin nichts zu sehen war. Dem Stahlfisch muß noch allerhand einverleibt werden, bis er seetüchtig ist. Der Chefingenieur gab seiner Zufriedenheit mit dem Vorankommen der Arbeit Ausdruck (welch seltene Töne!), und dann erzählte er eine

Geschichte, die recht unhelvetisch wirkt, unseren Ohren fremd und eigentlich kaum zur schweizerischen Landesausstellung passend: «Es ist ein großes Vergnügen, mit Jacques Piccard zu arbeiten. Er ist das gerade Gegenteil von anderen Patrons - wenn etwas gut geht, so sagt er es, und wenn etwas nicht gut geht, so beschuldigt er nicht die anderen!» Jeder Arbeitnehmer möge aus diesem Zeugnis ersehen, wie unschweizerisch das Chef-Gebaren von Jacques Piccard ist ... Die ersten Tauchversuche finden im Januar unter der Leitung von Jacques Piccard statt. Frostmän-

ner sollen das Boot auf seiner Jungfernfahrt umschwänzel und wahrscheinlich wie einen Veloschlauch nach Luftbläschen absuchen. Das Mesoscaph wird aber später von zwei Spezialisten gesteuert werden: Einer ist Flugpilot und der andere ehemaliger Kommandant eines deutschen U-Bootes. Das ist, bei allen Vorbehalten, die man gegen deutsche U-Boote und ihre Kommandanten noch haben könnte, bei näherem Besehen tröstlich. Wie viele der hunderttausend vorgesehenen Unterwasserbummler würden es, wenn das Mesoscaph sie dann wahrhaftig gurgelnd in die Fluten taucht, als angebracht empfinden, zum Beispiel von einem Buschaffeur geführt zu werden? Und mag er zur Tageszeit im Stadtverkehr noch so gut schwimmen!

Hunderttausend Passagiere, wie gesagt, sollen das Mesoscaph benutzen können. Es werden keine Plätze auf schriftliche Anfrage hin reserviert, wie das offenbar beabsichtigt war. Jeder soll seine eigene Chance haben. Keinem soll das Vergnügen verwehrt sein, nachts nach der Polizeistunde hinunterzumbummeln an den Quai und sich in die Schlange derjenigen zu reihen, die anderntags das erste U-Boot besteigen wollen.

Es fragt sich nur, mit welchen Mätzchen und Schlichen sich dann die ganz Schlaunen, die es immer und überall und bei uns in ganz besonders prachtvollen Exemplaren gibt, einen Platz im Boot sichern, ohne sich allzusehr des Wartens auszusetzen? Wird es wie beim Film Doubles geben, die sich für die Begüterten in die Schlange stellen und kurz vor dem Einstieg ihren Platz dem rasch von der nächsten Bierwirtschaft herbeischnaufenden Auftraggeber abtreten? Gegen Bezahlung, versteht sich. Leute mit Faible für eigenartige Berufe mögen sich die Idee durch den Kopf gehen lassen. Wenn es auch keine Unterseeboot-Weichensteller, Tauchermusiker und Stationenausrufer auf Ueberseedampfern mehr gibt - der Beruf einer «Schlangenrippe» in wartenden Menschenkolonnen liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Guy Vivraverra

## GM GLYCERIN- SEIFE

mit dem abgestimmten  
Gehalt an reinem  
Glycerin.

Für alle, die von einer  
Toilettenseife mehr  
verlangen.

### IM BAD

offenbart diese kristallklare  
Seife ihre besonderen  
Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum,  
der schonend reinigt,  
die Haut nicht austrocknet  
und nicht kühlt.



Donald Brun

Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung  
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG

### Namensänderung

Während eines Engagements in Mexico war der Sänger Enrico Caruso eines Tages bei einem Herrn Trepiedi, Dreifuß also, zum Lunch eingeladen, in dessen Verlauf der Gastgeber sich als unmöglicher Schwatzkopf entpuppte. Eigentlich müßte der Mann, meinte Caruso später, nur Einfuß heißen, da er so wenig Verstand besitze. AC